

Fachreise - Rindermast in Westkanada Alberta

Eine Gruppe RindermästerInnen machte sich vom 24. August bis am 5. September auf die Reise durch Süd-Alberta im Westen von Kanada. Die Organisation hat Swiss Beef Mittelland übernommen und die Reiseleitung lag bei den Schweizer Auswandern Fred Salvisberg und Marcel Peter, beide von den Salranch-Tours.

Während den 12 Tagen besuchten wir drei Feedlots mit 6'000 bis 95'000 Tieren. Gefüttert wird wenig Rohfutter und hauptsächlich Mischfutter bestehend aus Maiskörnern und Maiskleber. Einen Betrieb hat mit Dampfdruck sein Körnermais aufgeschlossen. Die Anlage läuft Tag und Nacht. Durch die Aufschliessung der Stärke steigt die Futtermittelverwertung. Gut waren auch die Unterschiede der Bodenbeschaffenheit zu erkennen, jener der mit cementähnlichem Belag befestigt war, und somit das Säubern erleichtert, hat einen sehr guten Eindruck hinterlassen.



Bei Häni's, eine Schweizer Milchfarm mit 120 Jersey Kühen und 320 ha

Weiden, Gerste, Weizen und Raps informierte man uns über die kostspielige Sache mit der Milchquote, wie schwierig und teuer es ist an Mehrmenge zu gelangen, und über den Plan mit seinen drei Söhnen in Zukunft die Milch selber zu verwerten und zu vermarkten.

Einen Tagesausflug war dem Nationalpark Banff und dem Lake Louise gewidmet. Mit dem Car fuhren wir mitten in die Schönheiten des Parks. Danach ging es weiter nach Banff. Auf der Rückfahrt besuchten wir noch die Stadt Calgary.

Weiden, Gerste, Weizen und Raps informierte man uns über die kostspielige Sache mit der Milchquote, wie schwierig und teuer es ist an Mehrmenge zu gelangen, und über den Plan mit seinen drei Söhnen in Zukunft die Milch selber zu verwerten und zu vermarkten.

Einen Tagesausflug war dem Nationalpark Banff und dem Lake Louise gewidmet. Mit dem Car fuhren wir mitten in die Schönheiten des Parks. Danach ging es weiter nach Banff. Auf der Rückfahrt besuchten wir noch die Stadt Calgary. Auf der Fahrt in den Süden besuchten wir die prächtige Anlage des internationalen Pferdesportzentrums Spruce Meadows. Weiter führte uns die Reise durch die idyllische Landschaft entlang des Vorgebirges der Rocky Mountains. In der Region um Lethbridge konnten wir viele Mähdrescher im Konvoi am Dreschen bestaunen. Raupenschlepper mit 50 Tonnen Überladewagen führen das Getreide zum Feldrand und von dort wird es in Lastwagen überladen.



Den Waterton Park an der Grenze zu Montana mit dem Red Rock Canyon erkundeten wir auf einem Spaziergang. Die Landschaft mit den abgebrannten Wäldern und den roten Steinen waren sehr eindrücklich.

Nebst den weiten öden Prärien hatte es einen wunderschönen Canyon im Writing on Stone Park an der Grenze zu den USA. Bei der Schweizer Familie Britschgi, die 17'000 ha bewirtschaften, erfuhren wir wie wenig die weite Prärie an Futter hergibt. 300 ha Gerste und 500 ha Gras zur Heuproduktion, der grosse Rest ist Weideland. Es reicht für 800 Mutterkühe im Sommer und 200 Stück Vieh im Winter.

Weiter besuchten wir einen Betrieb welcher von Holländern bewirtschaftet wird. Von den 3'800 ha werden 700 ha Kartoffeln angebaut. Geerntet werden die Kartoffeln mit vier selbstfahrenden Raupenvollern. Alle Kartoffeln werden selber aufbereitet und in riesigen Hallen gelagert, vollklimatisiert. Verkauft werden die Knollen dann über das ganze Jahr verteilt.



Ein Höhepunkt unserer Reise war der Besuch einer Hutterkolonie. Dank der guten Vernetzung von unseren Reiseleitern bekamen wir einen spannenden Einblick. Eine Kolonie besteht aus ca. 100 Seelen. Wenn die Kolonie auf über 140 Personen steigt, wird sie geteilt und eine weitere Kolonie daraus gemacht. Mit Begeisterung führten sie uns durch ihren Betrieb und ihr Leben. Es war interessant zu sehen, wie eine Gruppe von Leuten relativ abgeschieden von der Zivilisation, aber mit den modernsten Hilfsmitteln lebt und erfolgreich ist. Dank ihrer Sprache dem „Low German“ konnten alle gut mit den Leuten diskutieren und sich austauschen.

Auf dem Programm war auch der Besuch einer Viehauktion wo „live“ Tiere versteigert werden. Den Auktionator zu verstehen war eine echte Herausforderung. Im Hoodoos Canyon besichtigten wir die Sandsteinskulpturen im Land der Dinosaurier. Anschliessend besuchten wir die Stockerfarms, bewirtschaftet von einem ehemaligen Vorstandsmitglied von Swiss Beef. Hoherfreut über unseren Besuch erzählte Patrik uns von seinem turbulenten Werdegang und den verschiedenen Stationen, die er bereits in Kanada erleben durfte.



Patrick Stocker (ehemaliges VS Mitglied Swiss Beef Mittelland) und Präsident Christian Glur

Am zweitletzten Tag hat Marcel, der Reiseleiter, uns auf seine Ranch eingeladen. Seine Familie hat uns herzlich empfangen und wir wurden aufgeklärt wie einfach man Mutterkühe füttern und sie durch den Winter bringen kann. Anschliessend besuchten wir das Rimbey Rodeo. Junge Cowboys massen sich in den verschiedensten Disziplinen auf wild-bockenden Pferden und Stieren.

Der letzte Tag begann mit einem Besuch auf der Bearhill Farm bei von Freiers, einer deutschen Farmerfamilie. Auf den 1850 ha werden Weizen, Gerste, Raps, Erbsen und Hafer angebaut. Nach der Einführung erfuhren wir auch noch etwas über die regenerative Landwirtschaft in Kanada. Diese Nische wird von seiner Frau betrieben. Auf dem Rundgang war die deutsche Gründlichkeit gut zu erkennen. Zu Mittag gab es auf der Salranch von Fred. Nach der Verabschiedung von Fred, ging es zurück zum Flughafen nach Calgary und mit einem halbleeren Flieger zurück nach Zürich.

Im Namen aller ReiseteilnehmerInnen danken wir Fred und Marcel für die gute Betreuung und die perfekt organisierte Reise.



Die 49 Teilnehmer der eindrucklichen Kanadareise

Werner Kipfer, September 2022